

Theorie und Programmatik Darstellender Künste_VDR

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 1 (1. Semester) > Pflicht
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Level 3
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ BTH-VDR-L-30111.18H.001 / Moduldurchführung

Modul Theorie und Programmatik Darstellender Künste

Veranstalter Departement Darstellende Künste und Film

Leitung Prof.Dr. Jochen Kiefer (JK)

Anzahl Teilnehmende 3 - 15

ECTS 3 Credits

Lehrform Seminar und Übung

Zielgruppen L1 VDR (Pflicht)
 L2 VDR
 L3 VDR

Wahlmöglichkeit:
 L2 VTP / L2 VRE / L2 VBN
 L3 VTP / L3 VRE / L3 VSZ

Lernziele /
 Kompetenzen Grundlegende Kompetenzen in dramaturgischer Textanalyse. Transfer- und Anwendungsmöglichkeiten für die konzeptionelle und kuratorische Arbeit erkennen. Eigenständiges Verfassen einer Hausarbeit. Theater- und medienwissenschaftliche Diskurse der Gegenwart kennen und auf dramaturgische Fragestellungen rückbeziehen.

Inhalte Exemplarisch untersuchen wir anhand ausgewählter Bearbeitungen des Medea-Mythos der griechischen Antike Konstellationen, Normen, Regeln, Denkfiguren und Strukturmuster dramaturgischen Denkens in Bezug auf Theatertexte. Über die jeweilige Veränderung der Erzählstruktur, Umbauten der Abfolgen, Ausblendung von und Fokussierung auf Motive und Vorgänge sowie divergente sprachliche Mittel und Sprachbilder werden dramaturgische Entscheidungen in der Bearbeitung eines Stoffes sichtbar, die auch die jeweils zugrunde liegenden Diskurse und Intentionen sichtbar machen. Zugleich wird kenntlich, welche (historischen) Aufführungs- und Spielweisen die jeweilige Bearbeitung und Neuerzählung geprägt bzw. mit konstituiert hat.

Als Hausarbeit erarbeiten die Studierenden Umbauten des Medea-Materials, machen Eingriffe exemplarisch sichtbar und begründen diese in Bezug auf gegenwärtige gesellschaftliche und ästhetische Diskurse. Thema werden neben gegenwärtigen Fassungen/Aufführungen die Medea-Bearbeitungen von Euripides, Hanns-Henny Jahn, Heiner Müller und Christa Wolf sein.

Die Studierenden sind aufgefordert zu Beginn des Seminars eine Gegenwartsbearbeitung für das Theater, ein Medea-Bild bzw. eine weitreichende und gut begründete Assoziation zum Medea-Material vorzustellen.

Bibliographie / Literatur	Vorbereitendes Lesen der Medea-Theaterfassungen von Euripides "Medea" (Übersetzung: Peter Krumme), Heiner Müller "Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten", Hanns Henny Jahn "Medea". Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 Seminarraum 221 oder 1 mittlerer Proberaum (Tische, Stühle, Beamer, Flipchart) oder Proberaum15
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 2x3h/Wo_Mo/Mi, jeweils 10.30-13.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 30h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden